

Unser Bürgermeisterkandidat:



Torsten Welling (29)

GEMEINSAM FÜR OCHTENDUNG. Unser Team.



Dr. Anna-Maria Bernhard (65)



Daniel Schnack (33)



Andrea Roos (56)



Jürgen Endres (49)



Clemens Neises (65)



Helmut Schumacher (48)



Laura Plitzko (26)



Christian Schnack (28)



Andreas Kroker (46)



Annegret Becker (63)



Stefan Frey (26)



Frank Hastenteufel (49)



Renate Hollmann (51)



Kai Becker (38)



Alfred Kantreiter (54)



Thomas Schmitt (39)



Ellen Mühlbauer (66)



Leo Bender (58)



Reinhard Theisen (46)



Maximilian Rühle (31)



Dr. Matthias Bernhard (37)

Für Ochtendung in den Verbandsgemeinderat ...auf der Liste der CDU Maifeld...
> Torsten Welling (Platz 3)
> Daniel Schnack (Platz 10)
> Dr. Anna-Maria Bernhard (Platz 15)
> Clemens Neises (Platz 20)
> Andrea Roos (Platz 25)
> Laura Plitzko (Platz 31)
> Jürgen Endres (Platz 36)

Ochtendunger Bote



FÜR OCHTENDUNG. NAH. KLAR.

CDU ORTSVERBAND OCHTENDUNG



Liebe Ochtendungerinnen, liebe Ochtendunger, am 25. Mai haben Sie die Möglichkeit für Ochtendung und für Europa Ihre Stimme abzugeben.

Aus diesem Grund möchte ich gemeinsam mit Dr. Werner Langen, dem Spitzenkandidaten der CDU Rheinland-Pfalz für das Europaparlament, um Ihr Vertrauen werben.

Gehen Sie wählen. Ihre Stimme zählt.

Herzliche Grüße Ihr

Torsten Welling

25. MAI. KOMMUNALWAHL & EUROPAWAHL. Gehen Sie wählen. Ihre Stimme zählt.

Auf dem Foto: Dr. Werner Langen MdEP (l.) und Torsten Welling, Bürgermeisterkandidat der CDU Ochtendung.



Impressum: Herausgeber: CDU-Ortsverband Ochtendung www.cdu-ochtendung.de facebook.com/CDUOchtendung info@cdu-ochtendung.de

Redaktion: Torsten Welling, Laura Plitzko Layout: Laura Plitzko Verantwortlich für den Inhalt: Torsten Welling (Vorsitzender) Schützenstraße 25 56299 Ochtendung Auflage (03/2014): 2500 Exemplare

MIT DEN BÜRGERN IM GESPRÄCH.

Rund 100 Gäste konnte das Team der CDU Ochtendung bei ihrem Bürgerempfang im Foyer der Wernerseckhalle begrüßen. Bürgermeisterkan-

Ausarbeitung eines Wanderwegekonzepts ein. Zudem ließ der 29-Jährige die vergangenen fünf Jahre Revue passieren. Man habe als Oppositi-



Bürgermeisterkandidat Torsten Welling mit Landrat Dr. Alexander Saftig und den Kandidatinnen und Kandidaten der CDU Ochtendung. Welling während seiner Rede am Bürgerempfang (unten).

didat Torsten Welling stellte in seiner Rede das Konzept der CDU „Ochtendung 2030“ vor, das in mitgliederoffenen Ideenbörsen entwickelt

wurde und Ochtendung fit für die Zukunft und lebenswert für alle Generationen machen soll. Welling ging dabei besonders auf die finanzielle Situation der Ortsgemeinde mit fast 16 Millionen Euro Schulden, das bereits von der CDU beantragte Betreuungskonzept, den barrierefreien Ausbau der Verkehrsflächen und die

on konstruktiv mit der Verwaltung zusammengearbeitet, jedoch zu Themen, bei denen man anderer Meinung war, klar Stellung bezogen. Dies sei unter anderem bei der Sanierung des Kindergartens St. Martin der Fall gewesen. Hier wies Welling besonders darauf hin, dass die CDU sich frühzeitig für das jetzige Konzept einer Generalsanierung eingesetzt und viel Überzeugungsarbeit leisten musste, damit der ganze Gemeinderat diese Ansicht schlussendlich teilte. In Zeiten klammer Kassen der Kommunen ermutigte Welling besonders das ehrenamtliche Engagement zu forcieren. „Nur so können wir Ochtendung voranbringen. Die finanziellen Spielräume sind gering, aber mit bürgerschaftlichem Einsatz können wir Themen wie etwa die touristische Erschließung durch Wanderwege voranbringen“, erklärte Welling.

Als Gastredner referierte Landrat Dr. Alexander Saftig über die kreisweit relevanten Themen zur Kommunalwahl. Im Anschluss nutzte Welling die Gelegenheit, bei einem von der Frauen Union gereichten Imbiss mit zahlreichen Gästen ins Gespräch zu kommen.



NACHGEFRAGT. INTERVIEW MIT TORSTEN WELLING.

Was sind Deine Ziele und Ideen für Ochtendung? Was würdest Du anders machen?

Es wird ein anderes Leitbild in der Ortsspitze geben. „Gestalten statt Verwalten“ wird mein Motto sein:

- Ochtendung muss auch und gerade mit knappen Finanzmitteln seine Chancen wesentlich besser nutzen und sich im kommunalen Wettbewerb als Wohn- und Wirtschaftsstandort deutlich besser profilieren und positionieren. Eine **selbstständige und eigenverantwortliche Verwaltungsführung** ist mir wichtig. Bürgerinnen und Bürger haben ein Anrecht darauf, klare und zuverlässige Antworten auf ihre Fragen und Anliegen zu erhalten. Antworten wie „Da müssen Sie in Polch anrufen!“ wird es mit mir nicht geben.
- Die Schließung des **Bolzplatzes** – gegen unseren Willen – war ein Fehler, ein Ersatz wird teuer und sollte gut durchdacht sein.
- Das Ausweisen neuer **Gewerbeflächen** reicht nicht für die Ansiedlung neuen Gewerbes aus – wie wir es erleben mussten. Ein Dialog mit bestehenden und neuen Betrieben ist nötig.
- Projekte wie Flurbereinigung und Windkraftanlagen müssen im **Dialog mit den Betroffenen** und dem Rat angegangen und geplant werden, denn sonst tut sich – wie man sieht – nichts.
- Ökonomisches Handeln bedeutet nicht, kein Geld auszugeben, sondern bestehende Ressourcen sinnvoll zu nutzen. Die **Kulturhalle** mag umstritten sein, doch sie ist ein Aushängeschild für den Ort. Sie 5 Jahre brach liegen zu lassen, ist weder ökonomisch noch sinnvoll. Eine stärkere Vernetzung mit der Region beim Thema Veranstaltungsmanagement wäre mein Weg die Kulturhalle sinnvoll zu nutzen und zu vermarkten.
- **Öffentlichkeitsarbeit** ist ein weiterer Punkt: die, die es gibt – Homepage von OG und Kulturhalle (Aufruf Seite Kulturhalle am 20.05.2014: Herzlich Willkommen zur Veranstaltung „Die Schmachttgallen“ vom 24.11.2013) – sind weit

davon entfernt, aktuell zu sein. Zu oft findet das „offizielle“ Ochtendung im Mitteilungsblatt gar nicht mehr statt. Die Außendarstellung der Ortsgemeinde ist beschämend. Informationsfluss ist mir sehr wichtig. Wir müssen unsere Bürgerinnen und Bürger aktiv mitnehmen, dann erreichen wir auch mehr Engagement.

• Politik braucht Visionen und den Blick nach vorne. Vor 3 Jahren wurde ein Kindergarten erweitert, doch die Sanierung von St. Martin bewusst ignoriert. Ein Gesamtkonzept – wie durch die CDU beantragt – wäre effizienter und günstiger gewesen. Wir müssen umsichtiger mit „**unserem**“ Geld umgehen und Kooperationspartner – wie hier die Kirche – suchen und pflegen.

- Bürgernähe bedeutet nicht, zu allem „Ja und Amen“ zu sagen, sondern **Entscheidungen offen und transparent** zu treffen. Liebenswert und freundlich zu den Menschen zu sein, ist eine wichtige und gute Eigenschaft, das alleine reicht aber bei Weitem nicht, um Ochtendung erfolgreich nach vorne zu bringen. Wir sehen gerade wieder dabei zu, wie Ochtendung von anderen Gemeinden um uns herum abgehängt wird, weil man dort vor Ort beherzt anpackt und gemeinsam mit den Bürgern kreativ Projekte entwickelt.



Beruf und Bürgermeister: Wie willst Du das vereinbaren?

Die Leitung einer ehrenamtlichen Verwaltung für einen Ort dieser Größe ist – entgegen der Meinung des Landtages – nicht nebenbei zu bewältigen. Wir, die CDU Ochtendung, treten mit einem erfahrenen Team an. Dies bedeutet, dass wir auch die Verwaltung als Team führen werden. Dennoch wird es nötig sein, dass ich meine **berufliche Planung** dem anpasse. 2015 steht für mich ein beruflicher Wandel an, diesen würde ich natürlich nutzen, um die Verwaltung entsprechend leiten zu können.